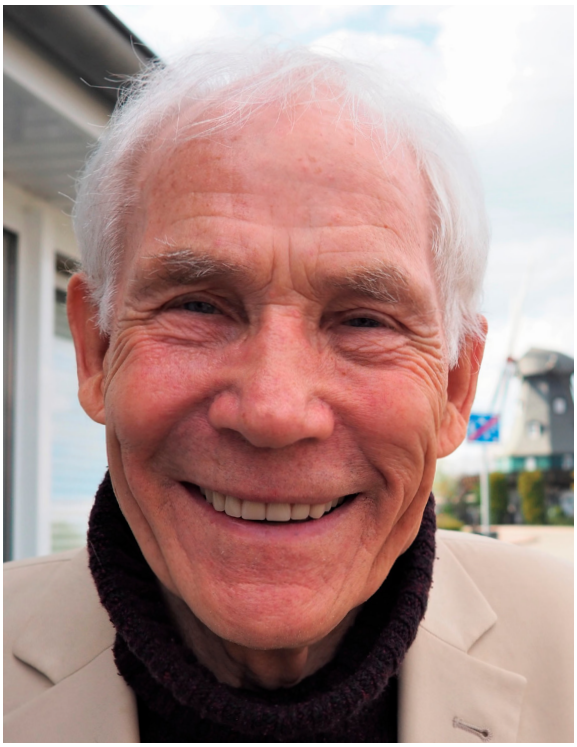
stadt.mission.mensch

Bismarck Seniorenstift

Diavortrag: Siegmar Tümmler zeigt das „Blühende Alte Land“

Ende April präsentierte Siegmar Tümmler wunderschöne Impressionen aus dem Alten Land und berichtete von Prunkhöfen, Blütenkönigin und Co.



Siegmar Tümmlers Diavorträge kommen gut an. So finden sich an dem Nachmittag, für den der einstündige Diavortrag „Blühendes Altes Land“ bei uns auf dem Programm steht, viele Bewohnerinnen und Bewohner ein. Kein Wunder, der 83-jährige Pastor aus Hamburg-Volksdorf erzählt spannend und liefert allerhand Informationen rund um das Alte Land. Wer nicht gut zu Fuß ist oder keine Lust auf lange Spaziergänge hat, für den ist der Diavortrag von Tümmler eine gute Alternative zur Tour ins Alte Land. Sein Bilder-Streifzug führt durch besonders schöne Orte – vorbei an reetgedeckten Fachwerkhäusern und zeigt Frauen in eindrucksvollen Trachten sowie Kirschen naschende Kinder.

Ausgangspunkt für den gemütlichen „Ausflug“ ist die Märchenstadt Buxtehude im Landkreis Stade. „Ick bün al dor“, das ruft der Igel dem Hasen im Märchen von Wilhelm Schröder zu. Tümmler erzählt auch wie der Igel es geschafft hat, das Rennen gegen den Hasen zu gewinnen. So blieb der schlaue Igel einfach am Startpunkt gemütlich sitzen. Schließlich war der Start zugleich auch das Ziel. Zu sehen ist dabei der Hase-und-Igel-Brunnen in der Buxtehuder Fußgängerzone. Weiter geht es zum „Flethenkieker“, einer Bronzeskulptur des Künstlers

Carsten Eggers, der die Wassertiefe im Fleet überwacht. Tümmler zeigt noch mehr Bilder aus Buxtehude: einen Festzug des Ehrwürdigen Hafenvereins Altes Land Buxtehude, das alte Brauhaus und das Rathaus.

Weiter geht es. Tümmler zeigt und erzählt von Finkenwerder und der Maischolle, die mit knusprig gebratenen Speckwürfeln serviert wird. Zu sehen sind blühende Obstplantagen, Hofläden und noch mehr reetgedeckte Häuser. Von Finkenwerder geht es weiter nach Cranz, wir passieren auch dabei Bauernhäuser mit eindrucksvoller Giebelzierde, bei der sich Schwanenhälse umschlingen. Und Tümmler zeigt auch eine ganz besondere Aufnahme. „Auf diesem Foto sehen Sie das wohl schönste Bauernhaus im Alten Land. Die sympathische Schauspielerin Elisabeth Flickenschildt lebte darin bis zu ihrem Tod im Jahr 1977“, berichtet Tümmler. Ihr Haus steht in Bassenfleth, das zwischen Twielenfleth und Stade liegt.

Zu einer besonderen Attraktion im Alten Land zählen die sogenannten Prunkpforten. Vor gut 880 Jahren kamen die Holländer erstmals in den Südwesten Hamburgs. Die niederländischen Deichbau-Experten wussten wie man das Gebiet entwässert und für den Obstanbau nutzt. Der Marschboden der Region ist besonders fruchtbar. So ist das Alte Land heute das größte zusammenhängende Obstanbaugebiet Nordeuropas.

stadt.mission.mensch

Bismarck Seniorenstift

Durch den Verkauf ihrer Ernte wurden die Bauern im Alten Land wohlhabend. Diesen Reichtum zeigen die schmucken Bauernhäuser mit ihren Prunkpforten. Viele dieser aufwendig verzierten Pforten wurden mit der Zeit marode oder sogar entfernt, weil sie für Lastwagen zu schmal waren. Die bis heute erhaltenen Prunkpforten stehen unter Denkmalschutz. Siegmar Tümmler: „Im Alten Land kann man daneben noch weitere toll gestaltete Türen bestaunen." So zeigt er in seinem Diavortrag etwa auch eine Brauttür und eine Klöntür. Die Brauttür werde nur zwei Mal geöffnet – einmal zur Hochzeit, das zweite und letzte Mal dann, wenn einer der Eheleute verstorben sei. Bei der Klöntür handelt es sich um eine zweigeteilte Tür wie man sie auch aus dem Pferdestall kennt. Über die oben geöffnete Tür ließe sich dann klönen.

Wenn Tümmler nach 30 Minuten das Magazin mit Dias wechselt, lässt er zur Überbrückung ein Lied des Shantychors aus dem Alten Land laufen, das sich mit der Schönheit der Region befasst. Danach geht es mit Fotos der Altländer Blütenkönigin weiter, die jedes Jahr Anfang Mai auf dem Altländer Blütenfest gekürt wird und jeweils ein Jahr lang die Kulturlandschaft und die Obstbauregion repräsentiert. „Hätten Sie gewusst, dass die wunderschöne Altländer Tracht einer verheirateten Frau rund 1.500 Euro kostet?", fragt Tümmler in die Runde. Tümmlers Vortrag lässt im Übrigen kaum eine Frage offen: Wir sehen die Orgelpfeifen des Orgelbauers Arp Schnitger und erfahren, wie die Bauern ihr Obst mit Netzen undr Vogelscheuchen vor gefräßigen Staren schützen. Den Abschluss bilden Eindrücke aus dem rund 1.000 Jahre alten Stade – Tümmler spricht vom „Juwel" der Region. Zu sehen sind hübsche, kleine Geschäfte in der Hökerstraße. Ausklingen lässt Siegmar Tümmler seinen Vortrag mit einem weiteren Lied des Altländer Shantychors.

Text: Julia Gusovius, Referentin für Kultur und Öffentlichkeitsarbeit